



Antrag

der Abgeordneten **Ulrich Singer, Ferdinand Mang, Benjamin Nolte** und
Fraktion (AfD)

„Cancel Culture“ im Deutschen Museum verurteilen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, „Cancel-Culture“ im Allgemeinen, aber im Besonderen am Beispiel des Verhaltens der Leitung des Deutschen Museums im Fall einer Ausstellungstafel von Elon Musk, zu verurteilen und darauf hinzuwirken, dass derartige – aus ideologischen Gründen vollzogene – „Cancel-Culture“-Maßnahmen rückgängig gemacht werden sowie künftig dafür zu sorgen, dass ähnliche Fälle von vorne herein vermieden werden.

Begründung:

Das Deutsche Museum in München zeigte in einer Ausstellung der „Visionäre aus Vergangenheit und Zukunft“ auf hinterleuchteten Glasflächen unter anderem das Konterfei von Elon Musk in seiner Funktion als Gründer von SpaceX und seinem Bestreben, die Menschheit auf den Mars zu befördern.

Jedoch wurde, einige Tage nach der Wahl von Donald Trump als US-Präsident, entschieden, die Tafel zu entfernen.

Zwar wird vonseiten des Deutschen Museums bestritten, dass es einen Zusammenhang gebe, allerdings lassen Aussagen eines Sprechers des Deutschen Museum daran Zweifel aufkommen.

So zitierte der Bayerische Rundfunk, in einem Online-Artikel vom 21.01.2025, einen Sprecher des Museums wie folgt: „Es könne immer problematisch sein, noch lebende Personen an so prominenter Stelle in einer Ausstellung zu würdigen. Eine solche Darstellung könne als unkritische Würdigung verstanden werden. Die Lebensleistung eines Menschen sei aber häufig erst in der Rückschau korrekt zu beurteilen.“

Im Kern bedeutet dies, dass die Leitung des Museums nicht länger die Leistungen von Herrn Musk in den Vordergrund stellt, sondern seine politische Meinung bewertet und dieser persönlich ablehnend gegenübersteht.

Es ist von zentraler Bedeutung, zu konstatieren, dass Herr Musk sich keines Vergehens oder gar einer Straftat schuldig gemacht hat und seine Unterstützung von demokratischen Parteien völlig legitim ist.

Es entsteht der Eindruck, dass die Maßnahme des Deutschen Museums offenkundig durch die persönlichen Ansichten des Führungspersonals begründet ist. Für das Deutsche Museum als Anstalt des öffentlichen Rechts gilt jedoch das Gebot der Sachlichkeit und Politikferne.

Mit der Entfernung der Tafel hat die Museumsleitung gegen dieses Gebot verstoßen.

Laut des Sprechers des Museums wurde offenbar noch darüber nachgedacht, ob man die Ausstellungstafel mit einer „Aktualisierung oder Kontextualisierung“ versehen könne. Dazu bestand allerdings keine Möglichkeit.

Und ohne eine Möglichkeit, die Person Elon Musk für Besucher „richtig einzuordnen“, entschied man sich offenbar, die Tafel lieber ganz zu entfernen.

Dies legt die Vermutung nahe, dass befürchtet wird, dass sich die Besucher – ganz ohne „betreutes Denken“ – eine „falsche Meinung“ bilden könnten.

Derartige Umerziehungsversuche im Zeitgeist der „Cancel-Culture“- und Woke-Agenda sind strikt abzulehnen.

Daher ist es dringend geboten, dass die Staatsregierung endlich handelt und sich klar gegen „Cancel-Culture“ positioniert. Aus diesem Grund fordern wir die Staatsregierung auf, die Leitung des Deutschen Museums deutlich auf deren Pflichten hinzuweisen, zu welchen die Wahrung der Neutralität sowie der Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit gehören.